

KOMMENTAR



Mehr Mut!

Lilli Braun zum
Tanzverbot an Ostern

lilli.braun@vrm.de

Jeder feiert Ostern anders. Oder würde es zumindest gerne anders feiern, denn eines wird uns von der Kirche zu Ostern verboten: Tanzen. Wieso darf uns die Kirche das vorschreiben? Immer mehr Menschen kehren der Kirche den Rücken zu, vor allem die junge Generation. Klimakrise, Inflation und Wohnraumnot - die junge Generation beschäftigt gerade viel. Und offenbar finden sie die nötigen Antworten nicht in der Religion. Und dennoch legt genau diese Religion den Grundstein für ein gesetzliches Tanzverbot über Ostern. Das ist nicht mehr zeitgemäß. Mit dem Tanzverbot rund um Ostern sollen stille Tage für Trauer geschaffen werden. Aber jeder trauert anders. Viele finden keine Bindung mehr zu Kirche und Religion. Alltagsorgen, Stress und Trauer – für den Umgang mit ihnen gibt es nicht nur einen Weg. Der Austausch mit Freunden, die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit, das ist vor allem für die jungen Leute, die das Tanzverbot besonders betrifft, viel wichtiger. Zudem gibt es – gerade im weltoffenen Mainz – viele Religionen, die Ostern gar nicht feiern. Warum darf ein christlicher Feiertag also unsere Individualität einschränken? Jeder und jede sollte die Möglichkeit haben, an diesen Tagen in sich zu gehen. Aber genauso sollte sich jeder und jede von den eigenen Sorgen ablenken und die freien Tage nach eigenem Willen gestalten dürfen. Statt einer Einheitslösung also: mehr Mut zur Individualität!